

EINLADUNG

Parkstad Limburg & Städteregion Aachen: eine euregionale Zwillingstadt?

Auf Grund des Musicals - die Zwillinge - von Tessa de Loo im Parkstad Limburg Theater in Heerlen, organisiert die DNG eine Lesung, eine Diskussion und ein Abendessen in der Brasserie 'de Mijn Streek'. Das Buch - die Zwillinge - ist der erste niederländische Roman (1993) der die Deutsch-Niederländischen Verhältnisse zum Thema hat. Noch nie ist das Verhältnis zwischen den Niederlanden und Deutschland so gut gewesen. Es gibt aber trotzdem Grenzen. Laut Loesje stellt eine Grenze eigentlich den Wunsch da, sie zu überschreiten. Kreativ und clever mit einer Grenze umgehen, dass ist die Kunst.

**Die Lesung und Diskussion finden am Samstag, den 9. April statt,
von 14.30 Uhr - 17.00 Uhr, bei SCHUNCK*, Bongerd 18, 6411 JM in Heerlen.**

Nach der Lesung besteht die Möglichkeit zu einem Abendessen in der Brasserie 'de Mijn Streek'. Das vollständige Programm, sowie die Möglichkeit eines Abendessens in der Brasserie können Sie im Anhang dieses Schreibens lesen. Die Teilnahme an der Lesung ist gratis.

Sie können sich sowohl für die Lesung als auch für das Abendessen (€ 25) bis zum 1. April 2016 per Email anmelden bei Linda.Wings@dng-aachen.eu

Programm:

Moderator: Joost Reinaerts (DNG Young Professionals)

14.30 - 15.00 Uhr: Empfang mit Kaffee oder Tee

15.00 - 15.30 Uhr: Lesung, gehalten von Prof. Paul Sars: Einheit in Verschiedenheit. Prof. Paul Sars betrachtet die Deutsch-Niederländischen Verhältnisse anhand der Bücher 'de tweeling' von Tessa de Loo und 'de Nederlandse maagd' von Marente de Moor.

15.30 - 16.00 Uhr: Statement von Bürgermeister Ralf Krewinkel (Heerlen): Parkstad Limburg und Städteregion Aachen, eine euregionale Zwillingstadt?

16.00 - 16.30 Uhr: Runder-Tisch-Gespräch mit Herrn Ward Vleugels, Honorarkonsul der BRD, Herrn Jürgen Drewes, Vorstandsmitglied der DNG, Frau Pascale Pechholt und Frau Heike Xhonneux, Mitarbeiterinnen des Grenzinfopunktes Mönchengladbach.

Ab 17.00 Uhr: Umtrunk mit anschließendem Abendessen in der Brasserie.

Mit freundlichen Grüßen,

Vorstand der Deutsch-Niederländischen Gesellschaft zu Aachen

Die Zwillinge von Tessa de Loo (1993)

Nach über vierzig Jahren treffen sich die Zwillingsschwestern Anna und Lotte im belgischen Kurort Spa. Nach dem Tod der Eltern und dem Ausbruch des Zweiten Weltkriegs waren sie getrennt worden. Und während die eine zu Verwandten nach Deutschland kommt, wächst die andere in den Niederlanden auf. Jetzt erst gelingt Ihnen eine Annäherung

Die Zwillingsschwestern werden nach dem Tod der Eltern als Kinder grausam voneinander getrennt. Die an Tuberkulose erkrankte Lotte kommt zur Verwandtschaft in die Niederlande. Anna, die gesund ist, gelangt zu direkten bäuerlichen Verwandten. Während Lotte in sehr guten Verhältnissen aufwächst, muss Anna Tag und Nacht schuften.

Als Anna mit einem jungen SA-Mann anbandelt, prügelt ihr Onkel Heinrich, ein Nazigegner, Anna halb tot. Als Dienstmädchen gelangt Anna schließlich auf den Gutshof der nationalsozialistischen Gräfin Charlotte von Falkenau, die Anna gut behandelt. Lotte, die inzwischen herausgefunden hat, dass ihre Briefe an Anna nie abgeschickt wurden, ist mit einem jüdischen Musiker verlobt. Es gelingt ihr, ihre Schwester in Deutschland zu besuchen. Beim Abschied gibt ihr allerdings eine antisemitische Bemerkung Annas zu denken, weshalb Lotte für einige Zeit den Kontakt zu ihrer Zwillingsschwester abbricht.

Dann erreicht der Krieg auch die Niederlande. Lottes Verlobter, der Jude David, wird 1942 nach Buchenwald und später nach Auschwitz deportiert, wo er ums Leben kommt. Darauf schwört die verzweifelte Lotte allem Deutschen ab, verleugnet ihre Herkunft und gelobt zudem, nie wieder Deutsch zu sprechen. Anna ist inzwischen mit dem SS-Mann Martin verheiratet und lebt bei seinen Eltern in Wien. Sie, die Martin innig liebt, leidet allerdings unter seiner häufigen Abwesenheit. Kurz vor Kriegsende fällt Martin, der zuvor die Ostfront überlebte, bei einem Gefecht mit den Amerikanern in der Eifel.

Erst 1947 treffen sich Anna und Lotte wieder, als Anna ihre Schwester in Holland besucht. Lotte ist nun mit Davids Bruder Bram verheiratet, mit dem sie eine Tochter hat. Nach anfänglicher Ablehnung öffnet sich Lotte wieder mehr ihrer Schwester. Als sie jedoch in Annas Koffer deren Hochzeitsfoto mit Martin in SS-Uniform erblickt, ergreift sie der Zorn. Sie wirft Anna aus dem Haus, mit dem Vorwurf, sie sei ein Nazi und nicht ohne Grund mit einem der „Mörder“ ihres Verlobten David verheiratet. So trennen sich die Wege der Schwestern für viele Jahrzehnte.

Prof. Dr. Paul Sars

Seine akademische Laufbahn beginnt Prof. Dr. Paul Sars 1960 mit den Studien "Duitse taal & cultuur" und Philosophie an der Radboud Universiteit Nijmegen. Bereits als Student beginnt er als Übersetzer und literarischer Agent und veröffentlicht daneben auch eigene Werke. Im Jahr 1984 schließt er sein Studium der deutschen Sprache und Kultur erfolgreich (magna cum laude) mit einer Arbeit über die Lyrik von Paul Celan ab, für den er eine tiefe Bewunderung entwickelt. 1988 erlangt er (magna cum laude) den Titel Magister der Philosophie mit einer Arbeit über

Martin Heideggers Hauptwerk "Sein und Zeit", in der er auf die Suche nach den Gründen der Realität geht.

Doktorarbeit

Fünf Jahre später promoviert er mit seiner Dissertation "Ich bin es noch immer", Zur Konsistenz in der Lyrik Paul Celans " über die Lyrik von Paul Celan. Sars ist fasziniert von Celans virtuoser Beherrschung der Mittel, die Sprache bieten kann. Celans Lyrik verläuft in der Folge wie ein roter Faden durch sein Leben. Seiner Doktorarbeit ist eine Ode an den staatenlosen, deutschsprachigen jüdischen Dichter Paul Celan (1920-1970) aus Czernowitz im damaligen Rumänien.

Professor für deutsche Sprache und Kultur

Paul Sars wuchs in Roermond auf, etwa sieben Kilometer von der deutsch-niederländischen Grenze. In den vielen Jahren seiner Tätigkeit als Professor für deutsche Sprache und Kultur, baut er immer wieder an Brücken zwischen der deutschen und der niederländischen Kultur. Er beschäftigt sich mit den "Selbst- und Fremdbildern" der beiden Länder und versucht dabei die Barrieren zwischen den beiden Nachbarn zu verkleinern. In seiner Antrittsvorlesung zum Thema "Asymmetrische Grenzen: '...Schmerz, der die Länder verbrüdet...'" aus dem Jahr 2004 geht er unter anderem auf den kulturellen Reichtum Deutschlands ein sowie auf die Bilder, die Deutsche und Niederländer wechselseitig voneinander haben.

Gemeinsam mit seinem Kollegen Dr. Friso Wielenga von der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster entwickelte er den zweijährigen Master "Niederlande-Deutschland-Studien" für holländische und deutsche Studierende, die an den kulturellen, wirtschaftlichen und administrativen Beziehungen zwischen den Nachbarländern interessiert sind.

Paul Sars war von 2005 bis 2013 Dekan der Geisteswissenschaftlichen Fakultät der Radboud Universität Nijmegen. Darüber hinaus ist er auch als politischer Berater für verschiedene soziale Organisationen tätig. Als Euregio-Ambassadeur unterstützt Paul Sars die Euregio Rhein-Waal bei der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit und fördert die Kontakte innerhalb der Euregio Rhein-Waal. Auch die Denktank-Reihe Nederland-Duitsland geht unter anderem auf die Initiative von Paul Sars zurück, der sie außerdem inhaltlich und persönlich begleitet.